

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 37 (1933-1934)
Heft: 18

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

100 Balladen und historischen Gedichte aus der Schweizergeschichte. Herausgegeben für Schule und Haus von Ernst Eschmann. Verlag Rascher & Co., Zürich. Preis Fr. 2.—.

Die seinerzeit bei Orell Füssli erschienene Balladen-Sammlung ist in den Verlag von Rascher & Co. übergegangen. Bei dieser Gelegenheit darf wieder auf die wertvolle Sammlung aufmerksam gemacht werden. Alte, bekannte Stücke finden sich hier, und gute neue sind hinzugekommen. Es ist interessant, wahrzunehmen, wie eine Reihe der besten deutschen und einheimischen Dichter sich der Vergangenheit unserer Heimat angenommen haben und passende Motive gestaltet. An vaterländischen Feiern wie etwa am 1. August tut diese Zusammenstellung gute Dienste. Sie dürfte auch in den Schulen leicht Eingang finden.

„Wie ich mein Kindlein fiele“. Strick- und Häkelanleitungen, mit Schnittmusterbogen für Säuglingswäsche. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. Herausgegeben vom Zentralsekretariat Pro Juventute, „Abteilung Mutter-Säugling-Kleinkind“, Zürich. Preis Fr. 1.—.

Das „Pro Juventute“-Strickbüchlein für zweimägige Säuglings- und Kleinkindbekleidung ist in einer neuen Auflage erschienen. Die sachkundigen Hinweise und leicht verständlichen Beschreibungen schöner und wirklich praktischer Kinderartikel, von der neuzeitlichen Säuglingsaussteuer bis zum Pullover des Sechsjährigen, machen das Werckchen zum unentbehrlichen Ratgeber.

Sophie Wermuth: Die junge Köchin. Lehrbuch für Koch- und Haushaltungsschulen. Völlig neu bearbeitet. Mit 14 Kunstdrucktafeln und vielen Illustrationen. In Kunstslederband Fr. 6.50. Verlag Fr. Reinhardt, Basel.

Der große Vorzug dieses auch in vielen Haushaltungsschulen eingeführten Kochbuches ist, daß jede Ansängerin nach ihm das Kochen gründlich erlernen kann; aber auch der erfahrene Hausfrau wird es eine absolut zuverlässige Hilfe sein. Jedem Abschnitt (Suppen, Fleisch usw.) wird eine kurze allgemeine Anleitung vorausgeschickt.

A. J. Tschiffely: „10 000 Meilen im Sattel“. Vom Kreuz des Südens zum Polstern. Mit 19 Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Preis Fr. 8.15. Montana-Verlag A.-G., Horw-Luzern und Leipzig.

Gibt es irgendwo auf der Welt einen Lehrer, der nicht wenigstens einmal im Leben drauf und dran war, über die Schulbänke zu springen, die Bücher aus dem Fenster zu werfen und gegen den fernen Horizont anzurennen? Tschiffely, ein Schweizer, der neun Jahre lang an der größten englisch-amerikanischen Schule Argentinien unterrichtet hat, folgt diesem Triebe, springt gleich auf zwei Pferde — Mancha und Gato — und reitet. Er reitet 2½ Jahre lang durch Argentinien, am Rande des Gran Chaco entlang, über schwindelnd hohe Andengipfel zum Titicaca-see, durch die Sumpfgebiete Ecuadors, durch die Wüste des nördlichen Mexiko in ständig zähem Kampf gegen das feindliche Klima, gegen Hitze und Kälte, gegen Insekten und Wüsteneien, gegen Schlangen und Pumas, gegen Dschungel und Urwald. So groß und außerordentlich die Leistung, so schlicht und natürlich die Schilderung. Wahrlich, ein Mann von echtem Schrot und Korn. Kein Held des Wortes, sondern ein Mann der Tat, stets hilfsbereit bei Weinen und Roten, die ihn ungern ziehen lassen, weil wahres Menschenamt überall gesucht wird und überall Freunde findet.

Tschiffely endet seinen Ritt in Washington, wo er trotz seiner Abneigung gegen das Herumgereichtwerden im Kapitol empfangen wird und sogar im überlieferteren Kostüm der argentinischen Gauchos den

Broadway und die berühmte Fifth Avenue abreiten muß.

So schließt dies Buch, glänzend in seiner Darstellung, groß in seiner Menschlichkeit und fein in seinem Humor, dazu in einer vorbildlichen Übersetzung, zu der man den Verlag beglückwünschen kann. Ein Buch, das wärmste Anteilnahme finden wird.

August Aepli: Der Tessin. Federzeichnungen. Verlag Rascher u. Co. Preis Fr. 9.—.

E. G. Die vorliegende Mappe mit einer Fülle von Federzeichnungen wird allen Freunden des Tessins hochwillkommen sein. Wir machen mit Aepli eine Wanderung vom Gotthard bis hinunter an die Seen und an die italienische Grenze. Charakteristische und malerische Gegenden und Bauwerke sind festgehalten. Der Zeichner ist ein feiner Beobachter und verfügt über die sichere Hand mit wenig Strichen viel zu sagen und bezaubernde Umrisse zu geben. Die Mappe wird zum wertvollen Erinnerungswerk für alle, die den Tessin schon bereist haben. Im Gegensatz zur Photographie besitzt eine solche Sammlung einen persönlichen und künstlerischen Reiz, da das Auge und die Seele des Schöpfers bei diesen Blättern mitgearbeitet haben. So seien unsere Leser auf dieses erfreuliche Werk nachdrücklich aufmerksam gemacht.

C. J. Ramuz: Eine Hand. Preis Fr. 2.—. Verlag Rascher u. Cie., Zürich.

Dieses Büchlein zeigt den großen waadländischen Dichter von einer ganz privaten Seite und gibt allen Freunden seiner Kunst die wertvollsten Einblicke in seine Gedankenwelt. Es ist die Geschichte eines gebrochenen Armes und seiner Heilung. Aber darüber hinaus das Bild einer geistig-seelischen Wandlung. Ein Büchlein, das Gesunde und Kranke zu trösten und zu tieferm Nachdenken über das Leben anzuregen vermag. Die Übertragung ins Deutsche, die Werner Joh. Guggenheim besorgt hat, ist ausgezeichnet.

Franz Carl Enders: Philosophie des Alltags. Verlag Rascher & Co., Zürich.

Der Verfasser, durch seine populär-philosophischen Vorträge am schweizerischen Landessender sehr bekannt, behandelt in diesem reizvollen Buche philosophische Fragen des Alltags und Probleme der menschlichen Persönlichkeit in durchaus origineller Weise. Er versteht es, auch das Schwierigste in einer Form zu besprechen, die allgemein verständlich und leicht lesbar ist.

Die Sehnsucht unserer Zeit, aus dem öden Geplapper eines mechanistischen Materialismus herauszukommen, hat hier ihr Buch erhalten, das Wege weist und richtige Bewertung lehrt.

Charles de Ligne: „Altes und neues Europa“. Ausgedeutet und ausgewählt von Max Hochdorf. Verlag Max Rascher & Co., Zürich. Preis Fr. 2.

Das dünne Buch ist eine ganze Enzyklopädie über aufgeklärten politischen und kulturellen Geist, über Militarismus, Pazifismus, Völkerbund, Erziehung im edlen Pestalozzianum, kluge Diplomatie. Und gerade, weil alles so anmutig und plastisch ist, so ist es zum mindesten so anregend und interessant wie dicke Handbücher. Nein, es ist amüsanter und belehrender. Sogar die Psychopathie ist so glänzend dargestellt wie Jung und Freud es heute nicht besser tun können.

Dr. J. Nind: Graphologie. Verlag für Kunst und Wissenschaft Albert Otto Paul, Leipzig C 1, Kreuzstr. 14. Preis 20 Pf.

E. G. In kurzen Zügen führt Dr. J. Nind den Leser in die Fragen der Graphologie ein. Viele Schriftproben sind beigegeben und bieten ein interessantes Material. Bei näherem Zusehen erkennt man wie viel Spürsinn es braucht, um zu richtigen und befriedigenden Resultaten zu gelangen. Wer sich ganz in dieses schwierige Gebiet versetzen will, braucht freilich mehr Kenntnisse, als das kleine Heftlein bietet.